

Arbeitsplätze, Gewerbesteuern, Klimaschutz

Biogasanlage im Industriegebiet Pasewalk

Pasewalk, 17. August 2011 - Das Unternehmen SoepenberG aus Hünxe/NRW plant den Bau und Betrieb einer Biogasanlage im Industriegebiet Pasewalk. Geplant ist eine industrielle Anlage, die sich durch geschlossene Systeme, hohe Effizienz und Sicherheit auszeichnet. Das gewonnene Biogas wird vor Ort zu Biomethan aufbereitet und in die Erdgasleitung eingespeist. Rund 7 Megawatt Biomethan werden in der Anlage produziert. Zusätzlich werden 1,2 Megawatt Strom produziert. Betrieben wird die Anlage mit verschiedenen Substraten, wie Reststoffen aus Industrie und Landwirtschaft und Energiepflanzen.

Arbeitsplätze schaffen

Die Biogasanlage schafft nicht nur stabile Gewerbesteuereinnahmen, sie sorgt auch für neue Arbeitsplätze in Pasewalk. SoepenberG-Geschäftsführer Norbert Scholten dazu: „Bei der Produktion von Biomethan fällt CO₂ als Reststoff an. Dieser Stoff kann hervorragend zur Produktion von Trockeneis oder für große Treibhausflächen genutzt werden. Die Anlage wird deshalb Folgeansiedlungen im Industriegebiet auslösen und für einen Wachstumsschub in der Region sorgen.“ Bereits in der Bauphase möchte SoepenberG mit Unternehmen aus der Region arbeiten, auch regionale Fuhrunternehmen und die Landwirte werden von der Anlage profitieren. „Unser Unternehmen ist eng mit der Landwirtschaft verbunden. Wir möchten keine Flächen kaufen oder pachten, sondern mit den Landwirten zusammenarbeiten und den Einsatzstoff zu marktüblichen Preisen beziehen. Auch die Gärreste möchten wir vor Ort einsetzen.“

Planungsstand und Zeitplan

Die Biogasanlage benötigt eine Fläche von rund 5 Hektar. Sie wird von einem Erdwall und einem Grünstreifen umgeben, der mit schnellwachsenden Bäumen bepflanzt wird. Gleichzeitig wird eine größere Fläche Moorbrandwiesen als Schutzgebiet renaturiert. Die durchschnittliche Bauhöhe der Gebäudeteile beträgt 8 Meter, der Schornstein ist mit 16 Metern geplant, die meisten Gebäudeteile werden nach abgeschlossener Begrünung nur noch wenig sichtbar

sein. Gebaut wird ein geschlossenes System, das dafür sorgt, dass unangenehme Gerüche vermieden werden. Liegen alle Genehmigungen bis Ende des Jahres vor, so könnte die Anlage 2012 gebaut und ab 2013 betrieben werden.

Kontakt

Unternehmensgruppe Soepenbergl
Norbert Scholten, Geschäftsführer
Tel. 0281-47556, info@soepenbergl.com
www.soepenbergl.com

Download

Die Presseinformationen sowie Bildmaterial stehen unter www.soepenbergl.com/Presse zum Download zur Verfügung.